



BAD VILBEL
E N T D E C K E N

BAD VILBELER WANDERWEGE

Acht Wege unterschiedlicher Länge und Themenschwerpunkte laden dazu ein, entdeckt zu werden.

Sie bieten für jede Fitness und alle Altersstufen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Streckenlängen etwas an: Abwechslungsreiche Kultur- und Aufenthaltspunkte sowie Erlebnispfade mit vielen spannenden Informationen, lauschige Plätzchen, weite Ausblicke über Bad Vilbel, den Taunus, die Wetterau bis zur Frankfurter Skyline, Tier- und Pflanzenwelten in alten Steinbrüchen, romantische Streuobstwiesen sowie Vieles mehr.

Einstiegsstellen zu den acht Wegen existieren bei Anreise mit dem ÖPNV, Fahrrad oder zu Fuß vor dem Bahnhof Bad Vilbel-Süd, auf dem Niddaplatz, am Kurhaus, am Marktplatz und an der Nidda hinter dem Schwimmbad. Den Einstieg am Zugang zur Nidda vom Festplatzgelände aus (Heinrich-Heine-Straße) erreicht man vom Bahnhof Bad Vilbel in wenigen Gehminuten. Hier gibt es auch Parkplätze. Ebenso für die Anreise mit dem Auto sind die Einstiege am Friedhof und am Parkplatz Vilbeler Wald (B 521) geeignet. Außerdem existiert ein Einstieg am Ritterweiher.

 **VILBELSTEIG**
Wegstrecke: 12,5 km

 **AUF DEM ROTHEN HORST**
Wegstrecke: 3 km

 **WASSERERLEBNISWEG**
Wegstrecke: 5,6 km

 **AUENLANDPFAD**
Wegstrecke: 9,6 km

 **SCHAUFENSTER WETTERAU**
Wegstrecke: 8,5 km

 **SKYLINE-TOUR**
Wegstrecke: 6,8 km

 **WALDRUNDE**
Wegstrecke: 5 km

 **NATURA-TRAIL**
Wegstrecke: 14,5 km

Stadtmarketing Bad Vilbel – Tourist-Info
Frankfurter Straße 74 · 61118 Bad Vilbel
info@viltour.de · www.viltour.de

„**Alt wie ein Baum möchte ich werden**, mit Wurzeln, die nie ein Sturm bezwingt.“ Dieser Wunsch ist in einem Song der einst erfolgreichen DDR-Rockband Puhdys enthalten. Und ja: Bäume können etwas, was dem Menschen seit seinem Erscheinen auf der Welt nicht so gut gelingt: Sie werden mit dem Alter nicht nur immer schöner, sondern auch standhafter und widerstandsfähiger. Die ältesten Bäume in Deutschland sind viele hundert Jahre alt, einige Arten können sogar älter als 1000 Jahre werden. Der wahrscheinlich älteste Baum ist eine Stiel-Eiche in Raesfeld-Erle, Nordrhein-Westfalen,



auch als Femeiche bekannt, ist er ca. 900 Jahre alt und als deutscher Nationalerbe-Baum ausgezeichnet. Die Eiche wird somit im 12. Jahrhundert gekeimt haben – was mag sie alles erlebt haben?

Je älter ein Baum wird, desto größer ist sein Beitrag zum menschlichen Wohlergehen und desto mehr Leistungen erbringt dieses bemerkenswerte Lebewesen: Jeder unserer Bad Vilbeler Bäume liefert Sauerstoff, bindet dauerhaft Kohlendioxid, speichert Wasser, filtert Feinstaub, schwächt den Wind ab, spendet Schatten, kühlt die Luft, schützt den Boden vor Erosion und nicht zuletzt bietet er Lebensraum für viele weitere Lebewesen.

Und: Ein alt-ehrwürdiger Baum beeindruckt uns durch seine Größe und durch seine Gestalt. Er kann mit seinem Anblick des Menschen Wohlbefinden stärken.“

BÄUME AUS ALLER WELT

Im Burgpark und im Kurpark Bad Vilbel leben zahlreiche Bäume und Sträucher aus verschiedenen Kontinenten und Ländern. Dieser Flyer beschreibt einen beispielhaften Rundgang durch das Arboretum.



WEGSTRECKE: 1,5 km
DAUER: ca. 1 h

KATEGORIE: leicht, keine Steigungen

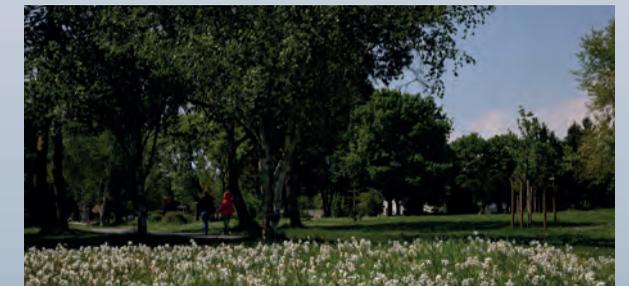
ARBORETUM



ARBORETUM

Kur- und Burgpark in Bad Vilbel sind unterschiedlich alt: Während der Kurpark in der ersten Hälfte der 1930-er Jahre angelegt wurde, entstand der Burgpark in den 1970-er Jahren mit der Idee eines Landschaftsparks nach englischem Vorbild. Gegenständlicher könnten Gestaltungsansätze für einen Park kaum sein: Formale Grundprinzipien mit strengen Linien in der Wegeführung sowie künstlich angelegten und immer wieder neu bepflanzten Blumenbeeten auf der einen, der Natur möglichst nahe kommende Gestaltung mit Sichtachsen, locker aufgebauten und auch dichterem, natürlich erscheinenden Gehölzgruppen auf der anderen Seite.

Heute wie früher gibt es aber eine Verbindung der beiden so gegensätzlichen Grünanlagen in Bad Vilbel, die auch räumlich voneinander getrennt sind – den Gehölzbestand. Daher wurde die Bezeichnung „Arboretum Bad Vilbel“ gewählt, die alle Gehölze von Kur- und Burgpark vereint. Das lateinische Wort „Arboretum“ bezeichnet ganz allgemein eine Sammlung von Gehölzen aller Art und aus aller Welt.



Die Bäume hier in der Stadt sind nicht nur imposant und schön anzusehen, sie gewinnen im Zuge des Klimawandels auch eine immer größere Bedeutung für das menschliche Wohlergehen.

Der Rundgang durch das Arboretum Bad Vilbel beginnt auf der Terrasse vor dem Kurhaus. Die im folgenden genannten Nummern verweisen auf einzelne, besondere Exemplare. An jedem dieser Bäume findet sich ein Schild mit weiterführenden Informationen zum wissenschaftlichen Namen, der Herkunft und der Pflanzenfamilie, zu welcher der Baum gehört. Insgesamt sind im Arboretum ca. 110 Altbäume und 100 jüngere Bäume beschildert, es lohnt sich also, auch die Bäume abseits des beschriebenen Rundgangs zu betrachten.

- 1 Ahornblättrige Platanen – Vier sogenannte Dachschnitt- oder auch Flachschnittplatanen, die durch jährlichen Schnitt eine geringe Kronenhöhe und -breite besitzen. 4-6 Hauptäste und ein gleicher Kronenansatz sorgen für ein harmonisches Bild der historischen Bäume, die wie auch die folgenden vier Bäume der Runde zur Erstanlage des Kurparks aus den 1930er Jahren zählen.
- 2 Balkan-Roskastanie
- 3 Silber-Linde
- 4 Rot-Eiche

5 Rotdorn – Dies ist der allerletzte Vertreter von ehemals zahlreichen, im gesamten Kurpark angepflanzten Rotdornen, die mit ihren gefüllten karminroten Blüten im historischen Kurpark eine wesentliche gestalterische Funktion hatten.

Nach dem Rotdorn wird der Kurpark verlassen, an der Nidda entlang zum Burgpark geht es weiter zu den ausgewählten Bäumen der Nr. 6-20.

- 6 Schwarz-Birke – In der Jugend besitzt diese Art eine sich aufrollende weißlich-rötliche Rinde, die im Alter in eine immer dunkler werdende Borke übergeht. Zuhause auf nassen Standorten, ist dies die erste in Europa eingeführte Birkenart aus Nordamerika.
- 7 Speierling – Zwei Jungbäume, gepflanzt mit ca. 100 weiteren in den Jahren 2019-2021 im Vorfeld des Hessentages. Der Speierling liebt Wärme und Licht und verträgt Trockenheit. Wildobst mit gerbstoffreichen Früchten, die zur Klärung und besseren Haltbarkeit auch des Apfelweins genutzt wurden und werden.



8 Europäische Schwarz-Kiefer

9 Berliner Lorbeer-Pappel

10 Urweltmammutbaum – „lebendes Fossil“, da erst in den 1940er Jahren in den Bergen Mittel-Chinas in wenigen Exemplaren wiederentdeckt. Am natürlichen Standort stark gefährdet, aber weltweit als beliebter Park- und Straßenbaum gepflanzt.

11 Kalifornische Flusszeder – keine Zedern-Art, denn sonst müsste man Fluss-Zeder schreiben. Dieses Nadelholz liefert ein geschätztes Holz und duftet intensiv nach Weihrauch, weshalb auch der Name Weihrauchzeder benutzt wird.

12 Bergmammutbaum

13 Silber-Ahorn

14 Libanon-Zeder

15 Amerikanischer Lederhülsenbaum

16 Zöschener Ahorn

17 Edel-Kastanie

18 Rot-Buche – die (noch) dominierende Laubwaldart in Mitteleuropa, bildet auch in Deutschland zahlreiche Waldgesellschaften. Forstlich äußerst wichtig, sehr vielseitig einsetzbares Holz und zahlreiche, auch hier im Arboretum vertretene Formen, die Gartenwert besitzen.

19 Spitz-Ahorn 'Reitenbachii' – eine von sehr vielen Sorten dieser heimischen Baumart, von der ca. 100 verschiedene kleinformatige, im Blatt farbige oder anders ausgelesene Sorten existieren. Die Sorte 'Reitenbachii' treibt im Frühjahr rötlich aus, im Verlauf des Jahres verfärben sich die Blätter dann in ein dunkles Grün.

20 Echte Mispel

Die wenigen Kurzporträts zeigen die Vielfalt der Gehölze im Arboretum Bad Vilbel. Es finden sich insgesamt über 170 verschiedene Arten und Sorten, von denen ca. die Hälfte erst in den letzten Jahren neu dazugekommen ist.

